
Leseprobe
JUDITH VONDERAU
Die schönsten
WEIH-
NACHTS-
BRÄUCHE
VOM MARTINSZUG BIS ZUM STERNSINGEN
ILLUSTRIERT
VON KATRINA LANGE
camino.

# INHALT

Leseprobe

Vorwort ..... 7

SANKT MARTIN (11. November) ..... 8

Martinsritt, Laternelaufen, Martinsgans ..... 11
Wir basteln eine Martinslaterne ..... 12
Wir backen eine Martinsgans ..... 14
Lied „St. Martin“ ..... 16

ELISABETH VON THÜRINGEN (19. November) ..... 18

WAS BEDEUTET ADVENT? ..... 21

Einen Adventskranz binden ..... 23
Adventskalender einmal anders ..... 26

ERST DA, DER 1. ADVENT! ..... 28

Die Botschaft Gabriels an Maria ..... 29
Josef erfährt seine Aufgabe im Traum ..... 31
Der Weg nach Betlehem ..... 32
Ein Adventsweg mit Krippenfiguren ..... 33
Weihnachtsbücher ..... 34
In der Weihnachtsbäckerei ..... 36

DIE HEILIGE BARBARA (4. Dezember) ..... 38

Barbarazweige ..... 40

DER 2. ADVENT ..... 41

Jetzt wird es Zeit für Deinen Wunschzettel ..... 42
Weihnachtskarten ..... 44
Wie du anderen eine Freude bereiten kannst ..... 45

BISCHOF NIKOLAUS (6. Dezember) ..... 50

Nikolaus und Weihnachtsmann ..... 53
Ein Nikolausbrauch: Schuhe vor die Tür stellen ..... 54
Der Nikolaus kommt zu Besuch: nach Hause, in den Kindergarten oder in die Schule ..... 55

Knecht Ruprecht ..... 55
Lied „Lasst uns froh und munter sein“ ..... 56
Nikolaus selbst gebacken ..... 58

DER 3. ADVENT ..... 60

Ihr seid das Licht der Welt ..... 61
Adventsnachmittag mit Kuchen und Punsch ..... 63
Wohin mit der Weihnachtspost, die deine Familie bekommt? ..... 66

DER 4. ADVENT ..... 67

Der Weihnachtsbaum ..... 68
Weihnachtsschmuck basteln ..... 70

WEIHNACHTEN ..... 72

Die Geburt Jesu ..... 72
Was feiern wir an Weihnachten? ..... 74
Krippenspiel ..... 75
Die Feier des Heiligen Abend ..... 76
Die schönsten Weihnachtslieder ..... 77

DER STEPHANSTAG (26. Dezember) ..... 83

Stephanus, der Diakon ..... 84
Stephanus verteidigt sich ..... 84
Die Steinigung des Stephanus ..... 85

SILVESTER UND NEUJAHR (31. Dezember und 1. Januar) ..... 87

Glückssymbole ..... 88
Feuerwerk ..... 88
Neujahr und Neujahrsvorsätze ..... 90
Ein Wintertag ..... 92

DIE DREI HEILIGEN KÖNIGE (6. Januar) ..... 95

Sterndeuter auf der Suche ..... 95
Die Sterndeuter und ihre Geschenke ..... 97
Die Sternsinger ..... 98

Die Autorin, Die Illustratorin ..... 101

Leseprobe

Leseprobe

Liebe Leserin, lieber Leser!

Welche Zeit im Jahr magst du am liebsten? Für mich gehören der Advent und die Weihnachtszeit zu den schönsten Zeiten im Jahr. Ich mag den Kerzenschein am Adventskranz, die Vorfreude auf Heiligabend, den Duft des Weihnachtsbaums und das alljährliche Sternsingen.

In dieser besonderen Zeit gibt es viele schöne Bräuche und Traditionen. Mit ihnen können wir diese bedeutsamen Wochen gestalten und mit allen Sinnen erleben. Sie erinnern uns auch daran, dass Gott immer mit uns geht und jeden Tag bei uns ist.

Dieses Buch begleitet dich von St. Martin bis zum Dreikönigsfest. Hier findest du viele Ideen, wie du diese Zeit mit deiner Familie gestalten und erleben kannst. Es gibt Rezepte, Lieder, Bastelideen, Geschichten von Heiligen und aus der Bibel und viel Wissen zu den einzelnen Fest- und Feiertagen.

Ich wünsche dir viel Freude beim Lesen, Backen, Singen, Basteln und Ausprobieren!

Judith Vanderau

Leseprobe

# SANKT MARTIN

**11. November**

Von St. Martin hast du sicher schon gehört! Vielleicht bist du auch schon mit deiner Laterne beim Martinsumzug mitgelaufen oder hast eine frisch gebackene Martinsgans gegessen?

Der heilige Martin wurde im Jahr 317 in Ungarn geboren. Schon bald zogen seine Eltern mit ihm nach Italien. Martins Eltern waren keine Christen, aber von seinen Freunden hörte Martin viele Geschichten von Jesus. Er mochte die Erzählungen und er mochte Jesus. So sehr sogar, dass er sein Freund werden wollte. Es gab aber ein Problem: Martins Vater mochte die Christen nicht. So blieb Martins Freundschaft mit Jesus ein Geheimnis.

Martins Vater wollte, dass sein Sohn Soldat wurde, und das tat Martin auch. Da war er gerade mal 15 Jahre alt. Wenige Jahre später wurde er Offizier, er stieg also beruflich auf. Martin fand, dass das Leben eines Offiziers nicht zu dem passte, wie Jesus gelebt und gehandelt hatte. Denn Offiziere hatten Diener, die viele Dinge für sie taten. Jesus aber hatte keine Diener gehabt. Im Gegenteil, er selbst hatte andere Menschen bedient. Das wollte Martin auch tun und so putze er seine Stiefel selbst und aß mit den Dienern zusammen an einem Tisch. Beides höchst ungewöhnlich für einen Offizier seiner Zeit!

Später änderte Martin sein Leben noch mehr: Er ließ sich taufen, verließ das Heer und wurde Priester. Im Jahr 371 wurde er Bischof von Tours. Jetzt weißt du auch, warum er „Martin von Tours“ genannt wird.


Leseprobe

Leseprobe

Bischof werden wollte Martin eigentlich gar nicht. Es gibt eine Legende, die erzählt, dass er vor der Bischofsweihe sogar weggelaufen ist und sich in einem Gänsestall versteckt hat. Du kannst dir vielleicht vorstellen, was in dem Stall los war, als Martin plötzlich hereinstürmte: Die Gänse schnatterten was das Zeug hielt! Das sorgte für Aufmerksamkeit, Martin wurde entdeckt und schließlich doch zum Bischof geweiht. Das Hefegebäck in Gänseform, das es heute noch am 11. November, dem Martinstag, zu essen gibt, erinnert an diese Geschichte.





Leseprobe

Der heilige Martin wurde schon zu Lebzeiten von den Menschen sehr verehrt. Sie wussten, dass ihm seine Freundschaft mit Jesus sehr wichtig war und dass er es als seine Aufgabe sah, Gutes zu tun. Dass erklärt vielleicht auch, warum die Menschen unbedingt wollten, dass Martin Bischof wird und dadurch noch mehr Gutes tun konnte.

## MARTINSRITT, LATERNELAUFEN, MARTINSGANS

Der Festtag des heiligen Martin ist auch heute noch sehr bekannt und vor allem bei Kindern beliebt. Von Kindergärten, Grundschulen und Gemeinden veranstaltet, finden am Martinstag Laternenumzüge statt. Dabei werden Martinslieder gesungen. Am bekanntesten ist dieses Lied: „Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind …“ – Kennst Du es auch? Du findest es auf der Seite 16-17.

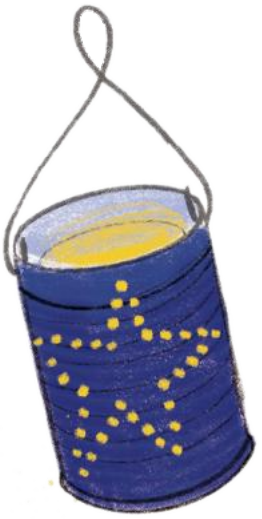
Leseprobe

Die – oft selbstgebastelten – Laternen leuchten in der Dunkelheit und bringen so Licht in die Welt. Genauso, wie Martins Vorbild Jesus es im übertragenen Sinn getan hat. Oft wird vor Beginn des Umzugs in der Kirche eine Geschichte aus Martins Leben vorgelesen oder vorgespielt. Sie handelt davon, wie Martin einem Bettler die Hälfte seines Mantels schenkt, damit er sich vor Kälte schützen kann. Dieser Mantel war der Soldatenmantel, den Martin als Angehöriger des Militärs trug. Er war nicht einfach nur ein Kleidungsstück, um sich warmzuhalten, sondern diente ihm nachts auch als Decke. Mit dem Mantel hat es aber noch eine besondere Bewandtnis: Er gehörte zur Hälfte dem römischen Kaiser, also dem obersten Chef des Militärs, und zur anderen Hälfte Martin. Wenn Martin nur den halben Mantel verschenkt, dann verschenkt er genau so viel, wie ihm gehört. Oder anders gesagt: Er verschenkt alles, was ihm gehört. Ganz schön großzügig, oder?

Die frisch gebackenen Martinsbrezeln, Martinswecken und Martinsgänse, die es am Martinstag zu essen gibt, haben auch mit dem Mantel zu tun. Denn auch hier geht es ums miteinander Teilen.

## WIR BASTELN EINE MARTINSLATERNE

Laternen für den Martinsumzug gibt es um den Martinstag herum in vielen Geschäften zu kaufen. Du kannst dir aber auch selbst eine basteln. Wie wäre es in diesem Jahr mit einer Laterne aus Müll? Du hast richtig gelesen. Aus manchen Dingen, die wir wegschmeißen, lässt



sich prima etwas schönes Neues herstellen. Das heißt dann Upcycling und meint, dass alte Dinge durch ihre Wiederverwertung aufgewertet werden.

Lesenrobe

**Für eine Konservendosen-Laterne brauchst du:**

- leere Konservendose
- Dosendorn (das ist ein Dosenöffner mit einem dicken, spitzen Dorn)
- altes Handtuch oder ein anderes dickes Stück Stoff
- Draht für die Aufhängung
- Laternenstab
- (LED-)Teelicht

**So geht's:**

1. Schau nach, ob der Deckel der Konservendose sauber abgetrennt wurde. Wenn nicht, lass dir von einem Erwachsenen dabei helfen.
2. Stecke das Handtuch oder den Stoff komplett in die Dose.
3. Jetzt kannst du mit dem Dosendorn ein Muster in die Dosenwand stechen. Halte die Dose dabei gut fest, damit du dir nicht in die Finger piekst.
4. Stich am oberen Ende der Dose zwei Löcher für den Draht ein. Daran befestigst du den Draht für den Laternenstab.
5. Stelle ein (LED-)Teelicht in die Laterne und los geht's mit dem Laternenumzug!

Leseprobe

## WIR BACKEN EINE MARTINSGANS

**Du brauchst:**

- 250 ml lauwarme Milch
- 80 g Zucker
- 1 TL Vanillezucker
- 2 Prisen Salz
- 2 Eier
- 1 Eigelb
- 130 g weiche Butter
- 1 Würfel Hefe
- 650 g Mehl
- 4 Rosinen



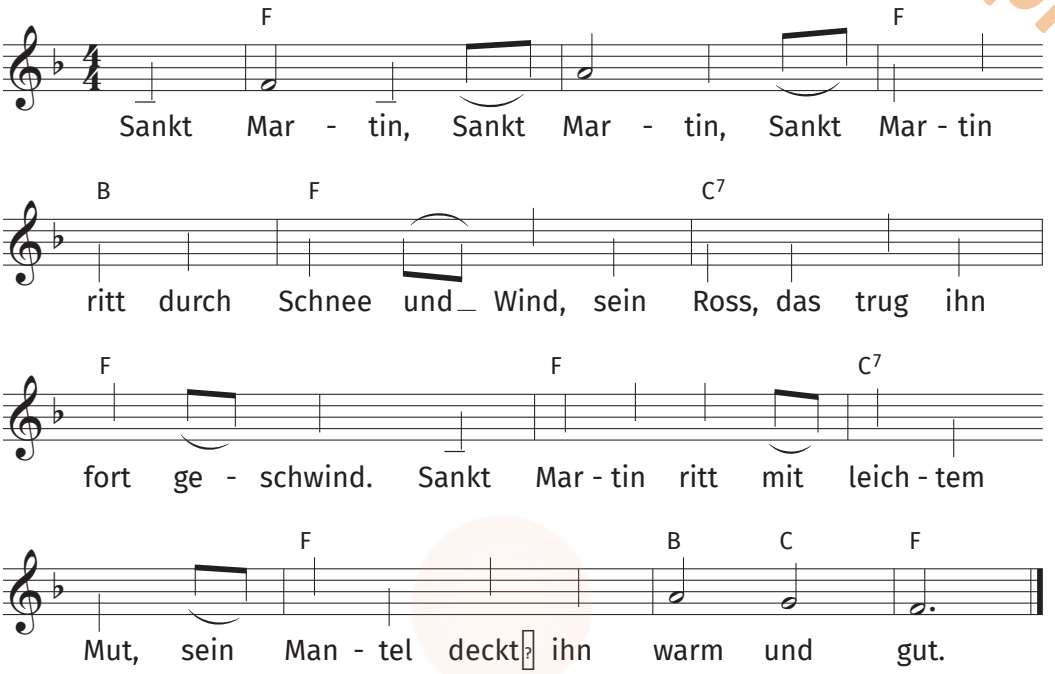
Leseprobe

**So geht's:**

1. Mische Mehl, Zucker, Vanillezucker und Salz in einer Schüssel und drücke in die Mitte eine Mulde.
2. Verrühre die Hefe und 5 EL von der Milch in einer kleinen Schüssel, bis sich die Hefe komplett verflüssigt hat.
3. Gieße die Hefe-Milch-Mischung in die Mulde und verrühre sie mit etwas Mehl vom Rand.
4. Decke die Schüssel mit einem sauberen Geschirrtuch ab und lass sie an einem warmen Ort 15 Minuten gehen. Stelle sie in die Nähe einer Heizung oder in den 50°C-warmen Backofen.
5. Gib die Butter, die beiden Eier und die restliche Milch dazu und verknete alles zu einem glatten Teig. Lass den Teig 45-60 Minuten gehen, bis er doppelt so groß geworden ist.
6. Streue Mehl auf die Arbeitsfläche, knete den Teig darauf noch mal kurz durch und wirf ihn mehrmals kräftig auf die Arbeitsfläche.
7. Teile den Teig in 4 Portionen auf. Forme aus jeder Teigportion eine Martinsgans. Die Abbildung hilft dir dabei.
8. Bestreiche die Gänse mit verquirltem Eigelb und drücke auf jede Gans eine Rosine als Auge.
9. Backe deine Martinsgänse ca. 20-25 Minuten bei 180°C Umluft im Backofen.

Leseprobe

# ST. MARTIN





Leseprobe

2. Im Schnee saß, im Schnee saß,
im Schnee saß ein armer Mann,
hatt' Kleider nicht, hatt' Lumpen an.
„O helft mir doch in meiner Not,
sonst ist der bittre Frost mein Tod!"

3. Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin zog die Zügel an,
sein Ross stand still beim armen Mann,
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt'
den warmen Mantel unverweilt.

4. Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin gab den Halben still,
der Bettler rasch ihm danken will.
Sankt Marin aber ritt in Eil'
hinweg mit seinem Mantelteil.

*Volkslied*

Leseprobe

# DIE DREI HEILIGEN KÖNIGE

**6. Januar**

## STERNDEUTER AUF DER SUCHE

Weit weg im Morgenland lebten gelehrte Männer, die im jahrelangen Forschen und Beobachten sich großes Wissen über die Gestirne angeeignet hatten. Sie entdeckten eines Nachts am Himmel einen neuen, wundervoll leuchtenden Stern, den sie zuvor noch nie gesehen hatten. „Das ist ein Königsstern", sagten sie zueinander, „irgendwo muss ein neuer König geboren sein. Wir wollen nach ihm suchen." Geführt von dem Stern, den sie entdeckt hatten, machten sie sich auf den Weg. Er geleitete sie in das jüdische Land. Dort fragten sie überall herum: „Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern im Morgenland aufgehen sehen und sind gekommen, um uns tief vor ihm zu verneigen."

Wie der König Herodes das erfuhr, erschrak er und empörte sich: „Ein neuer König? Das darf nicht sein! Ich allein bin König in Judäa. Ein neugeborenes Königskind werde ich nicht am Leben lassen." Er erkundigte sich bei seinem Schriftgelehrten: „Wo soll der Messiaskönig geboren



worden sein? Forscht sofort nach!“ – „In Betlehem“, bekam er zu hören, „so steht es in unseren heiligen Schriften.“

Herodes ließ die Sterndeuter aus dem Morgenland heimlich zu sich kommen, horchte sie aus und entließ sie mit dem Auftrag: „Geht in die Stadt Betlehem und sucht dort nach dem Kind!“ Und heimtückisch fügte er noch dazu: „Kommt dann wieder zurück und sagt mir, wo ich es finden kann. Dann will auch ich hingehen und es anbeten.“

Die Sterndeuter verließen Jerusalem und siehe da, der Stern, den sie aus den Augen verloren hatten, wurde wieder sichtbar. Die Freude darüber machte ihnen den Rest des Weges leicht bis Betlehem. Schließlich blieb der Stern genau über dem Ort stehen, wo das Kind war. Endlich waren sie am Ziel ihres langen Weges und überglücklich betraten sie das Haus, fanden dort das Kind Jesus und seine Mutter Maria, warfen sich nieder, wie das Sitte war, und verneigten sich ehrfurchtsvoll. Dann öffneten sie ihre Schatztruhe und breiteten ihre Geschenke aus: ein Kästchen mit Gold, eine Schale voll Weihrauch und ein Gefäß mit Myrrhe.

In der Nacht vernahmen sie im Traum eine Stimme: „Geht nicht zum König Herodes zurück! Er will das Kind nicht anbeten, sondern umbringen!“ So kehrten sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

*nach Matthäus 2,1-12*

Leseprobe



Leseprobe

## DIE STERNDEUTER UND IHRE GESCHENKE

Am 6. Januar feiert die Kirche das Fest Epiphanie. Es ist ein griechisches Wort und bedeutet „Erscheinung des Herrn“.

Das Fest erinnert an die drei Sterndeuter, die Jesus kurz nach seiner Geburt besuchen. Sie beten Jesus an, weil sie wissen, dass er ein besonderes Kind ist. Er ist Gottes Sohn und damit bedeutender als jeder König oder Herrscher der ganzen Welt.



In der Bibel werden diese drei Männer als Sterndeuter beschrieben. Erst später wurden sie Könige genannt. Sie bringen Jesus Geschenke mit und das sind keine Dinge, die man einem Baby heute schenken würde. Es sind Geschenke, die sonst nur Könige erhalten: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Gold war früher wie heute das wertvollste Metall – also etwas Besonderes für einen besonderen Menschen!



Weihrauch hast du vielleicht schon mal im Gottesdienst gesehen – oder eher gerochen. Im Weihrauchfass wird dieses Harz auf glühende Kohlen gelegt. Der Rauch steigt auf und es duftet. Schon zur Zeit Jesu war Weihrauch ein Zeichen, um Gott zu verehren.

Myrrhe ist das Harz von Bäumen. Daraus wurde wohlriechende Salbe hergestellt, um Priester, Könige und Propheten zu salben.

Leseprobe

## DIE STERNSINGER

Seit über 50 Jahren gibt es die Sternsingeraktion. Sie ist die weltweit größte Kinderbewegung und findet jedes Jahr um den 6. Januar herum statt. Dabei gehen Kinder als Könige verkleidet von Haus zu haus, um Geld zu sammeln. Dieses Geld spenden sie an notleidende Kinder in der ganzen Welt. In Deutschland sind rund 500 000 Kinder jedes Jahr als Sternsingerinnen und Sternsinger unterwegs. Sie sammeln nicht nur Geld, sondern sie bringen den Menschen auch etwas,



Leseprobe

nämlich Gottes Segen. Den Segensspruch schreiben sie mit Kreide über die Türen der Häuser oder sie haben Aufkleber dabei, auf denen er aufgedruckt ist.

20 + C +M +B 25 steht dann über der Tür. Und das bedeutet folgendes: Die Zahlen stehen für die aktuelle Jahreszahl, also Z.B. 2025. Die Buchstaben stehen für den lateinischen Segensspruch „Christus mansionem benedicat“. Es bedeutet: Christus, segne dieses Haus. Vielleicht hast du schon mal gehört, dass die Buchstaben für die Namen der Könige stehen. Das kann man leicht denken, denn es passt so gut zu Caspar, Melchior und Balthasar. Diese Namen wurden den drei Männern erst nachträglich gegeben. In der Bibel werden sie gar nicht genannt.

Leseprobe

## DIE AUTORIN

Judith Vonderau ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Religionspädagogik. Sie arbeitet für den kirchlichen Hörfunk und schreibt Bücher für Kinder und Erwachsene. Mit ihrem Mann und ihren Kindern lebt sie am Rande des Spessarts.

## DIE ILLUSTRATORIN

Katrina Lange ist freischaffende Illustratorin und Kalligrafin. Sie lebt mit ihrem Mann und drei Töchtern am grünen Stadtrand von Berlin.



Leseprobe




Judith Vonderau
**DIE ALLERSCHÖNSTEN GEBETE FÜR KINDER**
Mit Liedern von Gott
und Geschichten aus der Bibel
illustriert von Katrina Lange

20 x 25 cm, gebunden
208 Seiten, vierfarbig illustriert
ISBN 978-3-96157-175-8

Dieses liebevoll gestaltete Hausbuch ist ein wahrer Schatz für kleine Kinderherzen und ihre Familien! Es vereint die beliebtesten Kindergebete, Segensverse, Lieder vom lieben Gott und die schönsten biblischen Geschichten in einem liebevoll illustrierten Sammelband. Ob zum Vorlesen am Morgen, als Abendritual, zu Festen im Jahreskreis oder einfach zwischendurch – dieses Buch begleitet Kinder von 3 bis 6 Jahren durch den Tag und das Jahr mit Glauben, Geborgenheit und Freude.

Inhalte auf einen Blick:

- Berührende Kindergebete für jeden Anlass
- Bibelerzählungen kindgerecht und anschaulich
- Lieder, die ins Herz gehen
- Kreative Bastelideen wie Gebetswürfel, Papiersterne & Schutzengel
- Mitmachseiten zum Malen, Schreiben und Gestalten eigener Gebete

Ein ideales Geschenk zur Geburt, Taufe oder einfach für jeden Tag – perfekt für Familien, Großeltern, Kitas, Kindergärten und die Kinderkirche.

Leseprobe




Judith Vonderau
**KINDER-JAHRESKREIS-BIBEL**
illustriert von Katrina Lange

20 × 25 cm, gebunden
176 Seiten, vierfarbig illustriert
ISBN 978-3-96157-193-2

Warum wurde Jesus in einem Stall geboren? Was hat der Osterhase mit Ostern zu tun? Und wer war eigentlich Sankt Martin?

Dieses wunderschön illustrierte Kinderbuch lädt Kinder ab 4 Jahren dazu ein, die Welt der Bibel auf eine ganz neue, alltagsnahe Weise zu entdecken – über die Feste im Jahreskreis, die sie bereits kennen und lieben: Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Fasching, Nikolaus, Erntedank und viele mehr.

Was erwartet euch in diesem Buch?

- Kindgerecht erzählte biblische Geschichten, passend zu den Festen
- Spannende Erklärungen zu Bräuchen, Symbolen und Heiligen
- Legenden, die das Herz berühren und den Glauben greifbar machen
- Fröhliche Illustrationen, die zum Staunen und Verstehen einladen

Ein Buch, das Kinder spielerisch an die christliche Tradition heranführt und Familien durch das Kirchenjahr begleitet – ideal zum Vorlesen, Nachfragen und gemeinsamen Entdecken.

Leseprobe

Quellen: Die Texte der Kapitel „Die Botschaft Gabriels an Maria“ (S. 29-30), „Josef erfährt seine Aufgabe im Traum“ (S. 31), „Der Weg nach Betlehem“ (S. 32), „Die Geburt Jesu“ (S. 72-73) und „Die Drei Heiligen Könige“ (S. 95-96) sind aus: Beatrix Moos, Ilsetraud Köninger, Judith Heger (Illustratorin), Die große Kinderbibel für jeden Tag. 365 Geschichten © 2020 Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart.

1. Auflage 2025
Ein camino.-Buch aus der
© Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart 2025
Alle Rechte vorbehalten

Die Nutzung der Inhalte dieses Werkes für Text- und Data-Mining im Sinne des § 44b UrhG ist ausdrücklich vorbehalten (§ 44b Abs. 3 UrhG) und daher verboten. Die Inhalte dieses Werkes dürfen auch nicht zur Entwicklung, zum Training und/oder zur Anreicherung von KI-Systemen, insbesondere von generativen KI-Systemen, verwendet werden.

Gesamtgestaltung: Weiß-Freiburg GmbH – Grafik und Buchgestaltung, Freiburg i.Br.
Hersteller gemäß ProdSG:
Druck und Bindung: Finidr s.r.o., Lípová 1965, CZ-737 01 Český Těšín, druckerei@finidr.cz, www.finidr.cz
Verlag: Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Silberburgstraße 121, 70176 Stuttgart, info@bibelwerk.de

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C014138
www.fsc.org

TREE ONE FOR TITLE
Mit der Erscheinung dieses Buches haben wir zusammen mit der Druckerei FINIDR einen neuen Baum gepflanzt.

ISBN 978-3-96157-219-9
www.bibelwerkverlag.de